



Von Manuel Andrack

Früher waren die Zuordnungen klar. Entweder war man CDU oder SPD, katholisch oder protestantisch, Punk oder Popper, Geha oder Pelikan. Seit einigen Jahren ist das Leben in Deutschland sehr viel bunter geworden: Mehr Religionen, mehr Parteien, mehr Musikrichtungen. Die Interessen der Bürger zersplittern, die Communities werden kleiner. So ist es auch beim Wandern. Früher ist man einmal in der Woche mit dem Wanderverein gewandert, immer dem Wanderführer hinterher, Stulle und Thermoskanne im Rucksack. Heute werden die Angebote für Wanderer immer spezieller. So

las ich zuletzt von einer Singlewanderung im saarländischen Bliesgau. Der Bliesgau ist toll, da wäre ich auch gerne gewandert, aber ich bin kein Single, durfte also (nun gut, ich hätte schummeln können) nicht mitwandern. Ein Fall für die Wandergleichstellungsbeauftragte des Bundes? Hat Angie diese Stabstelle überhaupt schon eingerichtet? Wenn nein, wäre es dringend an der Zeit. Denn eine Woche später erfuhr ich von einer Jodelwanderung, auch im Saarland. Ich dachte mein Schwein pfeift, aber es jodelte anscheinend schon. Am Ende der Wanderung sollte übrigens jeder Teilnehmer ein Jodeldiplom ausgehändigt bekommen, kein Witz.

Ich habe mich in den letzten Wochen intensiv mit der Materie beschäftigt und stieß auf eine Fülle von Spezialwanderungen. Es fängt schon mit dem Essen an: Eine Gourmetwanderung habe ich selbst schon mal mitgemacht, aber es gibt neuerdings auch Slowfood-Wanderungen. Diesbezüglich warte ich, um das Angebot zu komplettieren, auf eine Initiative der deutschen Systemgastrologen, die dann Burger-King- und McDonald's-Wanderungen anbieten unter dem Motto „Lauf Dir die Burger-Kalorien runter!“. Es gibt auch jahreszeitliche Wanderungen: Winterwanderung, Frühlingwanderung, Frühsommerwanderung. Bald wird auch wieder, hörte ich, eine Wanderung in der fünften Jahreszeit angeboten - in Köln und Mainz „Rosenmontagszug“ genannt. Völlig von den

Socken war ich, als ich von Kräuterwanderungen hörte. Dass Kröten wandern, war mir bekannt, aber seit wann wandern Kräuter? Oder habe ich da was falsch verstanden? Volkswanderungen schienen lange Zeit out zu sein, zu traumatisch waren die verlustreichen Volkswanderungen im letzten Weltkrieg gewesen. Aber als IVW-Wanderungen leben die guten alten Volkswanderungen weiter, auf asphaltierten und geschotterten Wanderpisten wird marschiert bis die Socken qualmen. Immer wieder höre ich allerdings von Verständigungsschwierigkeiten, wenn es um's Nachtwandern geht, weil Mitwanderer sich ausziehen, die denken, sie wären bei einer Nacktwanderung. Ich mache mich höchstens untenrum nackig - Barfusswandern empfinde ich als eine ausgesprochen angenehme Angelegenheit.

Schön sind auch Krimiwanderungen und Vatertagswanderungen. Letztere arten allerdings auch in Komasaufen-Wanderungen aus, oft haben die teilnehmenden „Väter“ keine Erinnerung mehr an ihren Wandertag. Beruhigend: Es gibt immer noch die guten alten Wanderungen mit dem Wanderverein, die müssten allerdings mittlerweile „Seniorenwanderungen“ heißen. Und dann dürfen wir natürlich auch nicht das Bergwandern vergessen, aber das ist immer eine Definitionssache. Es gibt nun mal Berge im Himalaya, in den Alpen, aber auch im Siebengebirge. Was Berge angeht, muss man sich zwangsläufig weiter spezialisieren: Kleinbergwandern, Mittelbergwandern, oder steil gehen beim Gigantenbergwandern.

Man sieht, Wandervielfalt ohne Ende, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Sollte man zumindest denken. Aber was ist, wenn ich ein exhibitionistisch verlangerter, jodelnder Gourmet mit einer Vorliebe für Kräuter bin, der schon lange als Single lebt? Für diese Zielgruppe gibt es kein spezielles Wanderangebot, oder? Touristiker aufgepasst, da tut sich ein neues Betätigungsfeld für Euch auf ...

WANDERNDEN KRÄUTER UND JODELNDE SINGLES

”

Die Interessen der Bürger zersplittern, die Communities werden kleiner. So ist es auch beim Wandern. Und so werden auch hier die Angebote immer spezieller.

“